

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
<b>KOSCHUMBERG [KOŠUMBERK]</b> Herrschaft Königreich Böhmen, Kreis Chrudim	um 1620 (fl. rhn.): Preis rd. 77.500 (TW rd. 62.200) „früherer Schätzwert“ (vmtl. im 18. Jh.) 204.000 fl.	bis 1773 1773-1807	Jesuitenkollegium, Königgrätz Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Studienfonds	(1) (2) (3) (4)
1789: Kameraladministrationsgut Koschumberg (15 Meilen von Prag): 1 Marktflecken (Luže), 7 Ortschaften, 2 Dorf-Anteile / 399 H (Wohnhäuser) 1 ehemalige Jesuiten-Residenz (= Schloss Chlumek) / <b>3 Meierhöfe</b> (pzl / EP) / 3 Kirchen (Pfarr- / Wallfahrts- / Fialkirche) // 1 Burgruine (Koschumberg)		1789	k. k. Studienfonds	(5)
6/1807: <b>Studienfondsherrschaft Koschumberg: amtlicher Schätzwert 88.009 fl.</b> (Versteigerungstermin 15.07.1807) herrschaftliches Schloss, Brauhaus, Branntweinbrennerei / <b>Waldungen 390 ha</b> (10% Buchen, 90% Fichten /Tannen) / „besitzt mehrere Wirtshäuser, Schmieden, Mahl- und Sägemühlen und benutzt einige Laudemialgefälle“ // <b>Die Meierhöfe sind parzelliert u. in Erbpacht ausgegeben.</b>				(6)
1807: Studienfondsherrschaft Koschumberg  nach 1807 Schloss Chlumek = Wohnsitz von Laing „bei seinen gelegentlichen Aufenthalten in dieser Gegend.“ nach 1807: Anlage eines Wasserwerkes am Flüßchen Wolschinka beim Dorf Zdislaw für die Brauerei Koschumberg.		1807: Verkauf	<b>Freiherr Leopold de Laing</b> († evtl. um 1843) k. k. Hofrat, (Prag) / [Herkunft: Österreichische Niederlande (Belgien) / 1785 Erwähnung in der „Gazette van Gend“]; 1830 (evtl. schon seit 1818) u. noch 1842 „wirkendes Mitglied“ der in Prag ansässigen „Gesellschaft des vaterländischen Museums“ in Böhmen“ (1843 nicht mehr genannt).  = <b>Eigentümer bis 1826</b>	(4) (4.1) (4.2) (4.3) (4.4)
1826: Herrschaft Koschumberg 1826: <b>Einlagewert Landtafel 83.333 fl. C.M.</b>  <b>Koschumberg wird verwaltungsmäßig mit der angrenzenden Herrschaft Chraustowitz vereinigt, behält aber seine Eigenschaft als landtäffliches Gut.</b>		1826: Verkauf <b>83.333 fl. C.M.</b>	<b>Fürst Karl Alexander von Thurn u. Taxis (1770-1827)</b> GGB; u. a. seit 1823 die benachbarten Herrschaften Chraustowitz (Kaufpreis 450.000 fl. C.M.) u. Richenburg (550.000 fl. C.M.) / s. auch <b>SB-Herrschaft CHOTIESCHAU</b> // Ehefrau: Therese [1773-1839 / geb. Herzogin zu Mecklenburg (Nebenlinie Strehlitz)]; mehrere Kinder, u.a. <b>Maximilian Karl</b> //	(4) (7) (8)
1827: Herrschaft Chraustowitz u. <b>Gut Koschumberg</b>		1827: Erbfall (Sohn)	Fürst Maximilian Karl von Thurn u. Taxis (1802-71)	(9)
1837: Herrschaft Chraustowitz u. <b>Gut Koschumberg:</b> 2 Marktflecken, 25 Df, 6 Df-Anteile, 1 Weiler / 9.111 E / Nutzfläche: 8.243 ha <b>A) Chraustowitz:</b> 1 Markt, 19 Df, 4 Df-Anteile / 5.817 E / Nutzfläche / 6.230 ha dominikal u.a.: 1 Schloss, 6 Meierhöfe (+ 2 Mhf / pzl: EP) // 2.378 ha (Fd1046 / Wa690) <b>B) Koschumberg:</b> 1 Markt, 6 Df, 2 Df-Anteile, 1 Weiler / Nutzfläche: 2.013 ha <b>davon dominikal: Fd240 / Gr5 / Ws41 / Wd35 / T13 / Wa360 = 694 ha</b>  Landwirtschaft: <b>1 Meierhof</b> // 4 Mhf (pzl: EP) Forstwirtschaft: <b>2 Forstreviere</b> (Domanitz, Koschumberg: „ <b>Die obrigkeitlichen Waldungen sind besonders gut kultiviert.</b> “) Industrialien: <b>1 Brauhaus</b> (1 Guß: 36 hl), 1 Branntweinbrennerei, 1 Fischbehälter, 1 Lederhaus (Luže), 1 Weißgerber-Walke ferner: 2 Dominikal-Dörfer: Domantiz, Koschumberg // 1 Amtshaus, <b>Schloss Chlumek</b> (Barockbau / der dortige Garten „hat vorzüglich schöne Obstpflanzungen.“)		1837	o.a. Fürst von Thurn u. Taxis 1. Ehe: Freiin Wilhelmine v. Dörnberg (1803-35) / fünf Kinder; u.a. <b>Maximilian Anton</b> (1831-67) // 2. Ehe: Prinzessin Mathilde zu Oettingen-Oettingen (1816-86): elf Kinder //	(10) (9)
			o.a. <b>Maximilian Anton</b> / Ehefrau: Helene [1834-90 / geb. Herzogin in Bayern (Wittelsbacher Nebenlinie)]; (11) zwei Töchter; zwei Söhne: <b>Maximilian Maria</b> (1862-1885) und <b>Albert</b> (1867-1952) //	

	1845 Gut Koschumberg: produktiver Boden insgesamt = 2.341 ha			(12)
	1845 Gut Koschumberg: „früherer Schätzwert“ 204.000 fl.			(12)
1848:	Revolution: <b>AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT</b> // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). <b>Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.</b> Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
	August 1868 Forstrevier Koschumberg: Brand wg. großer Dürre = 11,5 ha „junger Waldbestand“ vernichtet (Schaden: 6.000 fl.)			(13)
1871:	Herrschaft Chraustowitz u. <b>Gut Koschumberg</b>	1871: Erbfall (Enkel)	o.a. Fürst <b>Maximilian Maria</b> von Thurn u. Taxis (* 1862)	(14)
	1874: Fideikommiß-Herrschaft Koschumberg = <b>536 ha</b>		bis 1883 unter der Vormundschaft seiner Mutter Helene	(14)
			1874 gesamter GGB in Böhmen: 5 FK-Herrschaften 25.265 ha	(14)
1877:	Fideikommiß-Herrschaft Koschumberg = <b>535 ha</b> <b>Fd48 / Gr2 / Ws11 / Wd8 / Wa454</b> / GB 11 <b>1 Meierhof, 1 Försterei // 1 Brauhaus</b> , 1 Branntweimbrennerei Patronatsrecht: 3 Kirchen, 1 Pfarrei // Grund- / Hausklassensteuer: 549 fl. <b>1826 Einlagewert Landtafel: 83.333 fl. C.M.</b>	1877	o. a. Fürst von Thurn u. Taxis	(14)
1880:	Fideikommiß-Herrschaft Koschumberg = <b>445 ha</b> <b>Landwirtschaft:</b> 103 ha = „Oekonomiegründe (103 ha) parzellenweise verpachtet“ <b>Forstwirtschaft: 342 ha = 1 Försterei</b> (Sitz: Schloss Chlumek), <b>1 Revier</b> (Koschumberg) Industrialien: <b>1 Brauhaus</b> (Koschumberg), 1 Spiritusbrennerei (Luže) Patronatsrecht: 3 Kirchen, 1 Pfarrei <b>1826 Einlagewert Landtafel: 83.333 fl. C.M.</b> Oekonomie-, Rent- u. Forstverwaltung = FK-Hrsch Richenburg	1880	o. a. Fürst von Thurn u. Taxis († 1885)	
		1885: Erbfall (Bruder)	o.a. Fürst <b>Albert</b> von Thurn u- Taxis (* 1867)	(15)
			bis 1888 unter der Vormundschaft seiner Mutter Helene († 1890)	(15)
1891:	Fideikommiß-Herrschaft Richenburg mit Chroustovic u. <b>Koschumberg</b> (A) Fd2247 / Gr35 / Ws614 / Wd212 / T37 / Wa7223 / GB 46 = 10.415 ha	1891	o.a. Fürst von Thurn u. Taxis († 1952)	(16)
	<b>(A) Herrschaft Koschumberg:</b> <b>Landwirtschaft</b> = Anbau auf den Herrschaften Chroustovic u. <b>Koschumberg:</b> „Raps, Zuckerrüben, Weizen, Korn [Roggen], Gerste, Hafer, Knollengewächse, u. Flachs“ // Auf Koschumberg bestand schon 1880 kein Meierhof mehr, aber von dem Mhf <b>Losic</b> [215 ha / (Post u. Pfarrei Luže)] liegt vermutlich ein Teil der landwirtschaftlichen Flächen auf Koschumberger Gebiet, ebenso auch Grundstücke von dem insgesamt 1.234 ha umfassenden Parzellenbesitz der drei Herrschaften. <b>Forstwirtschaft:</b> Försterei u. Forstrevier Koschumberg [1880: 342 ha] Industrialien: <b>Brauhaus Koschumberg, Spiritusbrennerei</b> (Luže) ferner: Schloss Chlumek, Burgruine Koschumberg Patronat: 2 Kirchen, 1 Pfarrei (Luže) o.a. 3 Herrschaften 1891: Grundsteuer 16.240 fl. / Katastral-Reinertrag: 71.581 fl.		1890: Heirat: Erzherzogin Margarethe Clementine v. Österreich (1870-1955 / ungarische Nebenlinie); acht Kinder [darunter ein Sohn (*† 1895)]	(16)
			<u>GGB Böhmen:</u> 1. <b>Chotieschau:</b> 7.537 ha (Wa 4.046), 9 Mhf // GS 15.460 fl. / KR 68.101 fl. 2. <b>Leitomischl:</b> 6.826 ha (Wa 4.560), 10 Mhf // GS 15.984 fl. / KR 70.314 fl. 3. <b>Richenburg + Koschumberg:</b> 10.415 ha (Wa 7.223), 8 Mhf // GS 16.240 fl. / KR 71.581 fl. <b>Σ 24.778 ha (Wa 15.829), 27 Mhf</b>	(16)
	April 1891 Forstrevier Koschumberg: Nadelstammholz-Verkauf = 400 Festmeter // nächster Bahnhof: Chrast (15 km entfernt)			(16.1)
	August 1894 Forstrevier Koschumberg: Nadelstammholz-Verkauf = 600 Festmeter (30% Fichte / 35% Tanne / 30% Kiefer / 5% Lärche) // nächster Bahnhof: Chrast (15 km entfernt)			(16.2)
	Mai 1897 Forstrevier Koschumberg: Nadelstammholz-Verkauf = 600 m <sup>3</sup>			(16.3)
	Mai 1902 Forstrevier Koschumberg: Nadelstamm- u. Stangenholz-Verkauf = 600 m <sup>3</sup>			(16.4)
1922:	Gut <b>Košumberk</b>	<b>bis 1922</b> [1922: Enteignung]	<b>Familienbesitz Thurn und Taxis</b> Republik Tschechoslowakei: Bodenreform]	(17)

---

Nach 1773 parzelliert der Staat die vier Meierhöfe der Herrschaft und vergibt die Grundstücke in Erbpacht.  
Es entstehen zwei Dominikaldörfer.

<b>Domanitz:</b> (1½ Std. ssö. v. Chraustowitz)	<b>Meierhof</b> (Einödhof / in früheren Zeiten selbständiges Gut) / Hof wird nach 1773 parzelliert. Es entsteht das Dominikaldorf <b>Domanitz</b> . 1837 <b>Domanitz</b> : 18 H / 87 E	(18) (19) (19)
<b>Hluboko:</b> (2½ Std. ssö. v. Chraustowitz)	Dorf (3 Anteile) / Anteil Koschumberg mit <b>Meierhof</b> / Hof wird nach 1773 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. 1837 Hluboko: 73 H / 424 E davon <b>Anteil Koschumberg</b> : 50 H / incl. 1 Wirtshaus	(20) (20) (20)
<b>Koschumberg:</b> (ca. 1½ Std. s. v. Chraustowitz)	Burgruine mit <b>Meierhof</b> , Brauhaus u. dominikalem Gebäude / Hof wird 1778 parzelliert. Es entsteht das Dominikaldorf <b>Koschumberg</b> . 1837 <b>Koschumberg</b> : 59 H / 282 E / + 1 Brauhaus (1 Guß: 36 hl), 1 dominikales Gebäude + Dorf-Anteil Weißbrüssel (½ Std. östlich): 15 H + Hegerswohnung nächst der Kapelle zu den 14 Nothelfern (20 Minuten abseits) + Dominikal-Haus „beim Dubischar“ (½ Std. abseits)	(21) (21)
<b>Luže:</b> (1¼ Std. s. von Chraustowitz)	Marktflecken mit Rathaus, Pfarrkirche und <b>Meierhof</b> , Branntweinbrennerei etc. / Hof wird 1778 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. 1837 Luže: 263 H / 1.440 E / + 1 Kirche, 1 Synagoge, 1 BrWnBr (dominikal), 1 Lederhaus (dominikal), 4 Wirtshäuser, 4 Mühlen, 1 Brettsäge  1837 <b>Chlumek</b> (nur 200 Schritt südlich v. Luže): a) einstige Residenz der Jesuiten (jetzt Schloss); b) früheres Amtshaus; c) Wallfahrtskirche (1682-1700 errichtet / „große und schöne Kirche“ / seit 1784 Pfarrkirche / alte Pfarrkirche in Luže = Begräbniskirche), d) <b>Meierhof</b> //  1837 Chlumek: 9 H / 39 E  <u>Zum Meierhof:</u> Bei den nach 1773 vorgenommenen Parzellierungen der vier Meierhöfe wurden nur für die Deputat-Berechtigten einige Äcker und Wiesen zurückbehalten. Freiherr de Laing bildete aus diesen Grundstücken und einigen anderen Parzellen, die er den Erbpächtern wieder abgekauft hatte, einen <b>kleinen Meierhof</b> , den er in Eigenregie betrieb.	(22) (22) (23) (24)

- 
- (1) Zum Wert um 1620: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 5 (Chrudimer Kreis), Prag 1837; S. 111 //  
Bei Koschumberg handelt es sich wiederum um eine konfiszierte Herrschaft. Ihr vorheriger Eigentümer gehörte den sich auf ihr Wahlrecht berufenen protestantischen Rebellen an. Der amtliche Schätzwert belief sich auf 50.265, der Verkaufspreis auf 62.659 Schock Meißner Groschen (a). Der Umrechnungswert in Rheinische Gulden lag damals bei ca. 1.167. Das ergibt sich aus folgenden Angaben: 1621 betrug der Kaufpreis für das Gut Tuchomeritz (Kreis Rakonitz) lt. SCHALLER (b) 42.000 Gulden [fl. rhn]. Der landtäfliche Einlagewert dieses Gutes lag 1630 nach JECHL (c) bei 36.000 Schock Meißner Groschen. Mithin kommt man bei Koschumberg auf einen Schätzwert von rd. 58.660 und einen Kaufpreis von rd. 73.125 fl. rhn. // In der 2. Hälfte des 17. Jh. kam die Herrschaft nach und nach in den Besitz der Jesuiten in Königgrätz.  
(a) SOMMER, ebd.  
(b) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), Prag 1785; S. 230  
(c) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 73
- (2) Zur Schenkung der Herrschaft an die Gesellschaft Jesu: <http://obecjenisovice.cz/historie/> Abgerufen: 14. Januar 2017
- (3) Zum früheren Schätzwert: Watterich von Watterichsburg, F. C.: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl., Prag 1845; S. 773 (Gut Koschumberg), 494 (Herrschaft Chraustowitz mit Gut Koschumberg) //  
SOMMER meinte angesichts des Verkaufspreises von Koschumberg um 1620: „Es läßt sich aus dieser, für jene Zeiten sehr beträchtlichen Summe schließen, daß Koschumberg damals ein weit größeres Dominium gewesen seyn müsse, als gegenwärtig“ (a). Und in der Tat, 1623 gehörten dazu: 2 Weiler (Koschumberg, Chlumek), 1 Markt (Luže / samt der dortigen Pfarrkirche), 12 Dörfer, 2 Dorf-Anteile und der Hof Popovec (b). Mit den Schenkungen der Jahre 1668, 1684 und 1690 kamen diese Besitzungen größtenteils an die Jesuiten – und zwar: Koschumberg (Burg u. Brauerei), Chlumek (mit Kapelle), die Kirchen in Luže, Jenišovice und Voletice, der Markt Luže (mit 2 Tavernen, der Mühle Podolsky u. 4 weiteren Mühlen), die Dörfer Jenišovice, Lozice, Mentoury, Mravin, Srboce, Sedlice, Stěněc, (Voletice), Zdislav, die Anteile Bela und Hlubokou sowie der Hof Domanický (b). 1722 wurde Mravin an die benachbarte Herrschaft Chraustowitz verkauft (c) – und vermutlich auch Sedlec, Lozice (das aber in kirchlicher Hinsicht weiterhin zur Pfarrei Luže gehörte), Jenišovice samt den seiner Filialkirche angegliederten Mentour und Popovec. Wobei die Filialkirche in Jenišovice bis 1787 nach wie vor der Pfarrei in Luže unterstand (d).

SCHALLER (1786) und SOMMER (1837) führen als Bestandteile der Herrschaft Koschumberg nur noch folgende Orte auf: 1. Luže (1837: 263 H / 1440 E) / 2. Chlumeck (6 H / 39 E) / 3. Koschumberg (59 H / 282 E) / 4. Štēnec (28 H / 170 E) / 5. Woletitz (23 H / 101) / 6. Srbetz (35 / 188) / 7. Domanitz (18 H / 87 E) / 8. Zdislau ((36 H / 125 E) und die Dorfanteile Bela [31 H (von 78)] und Hluboka [50 H (von 73)]. Wobei die Dominikal-Dörfer Koschumberg und Domanitz erst nach 1773 aus parzellierten Meierhöfen entstanden sind. 1773 umfaßte die Herrschaft also einen Markt, zwei Weiler, vier Dörfer, zwei Dorf-Anteile und einen Hof.

Dagegen wird in einer aus den letzten Jahren stammenden tschechischen Chronik der Gemeinde **Jenišovice** mitgeteilt, daß dieses Dorf auch nach 1773 zur Herrschaft Koschumberg gehört habe, und mit dieser 1826 an den neuen Grundherrn, die Familie Thurn und Taxis, übergegangen sei (b). Diese Information wurde 2013 in den einschlägigen Wikipedia-Artikel „Jenišovice u Chrudimi“ übernommen. Der offensichtliche Widerspruch zu den Angaben von SCHALLER und SOMMER ließ sich leider nicht aufklären. Laut SOMMER unterstand lediglich die Filialkirche in Jenišovice noch bis 1782 der Pfarrkirche Luže und wurde dann zur eigenständigen Pfarrkirche erhoben (d). Beide Autoren bezeichnen Jenišovice, Lozice, Mravin, Mentour, Popovec und Sedlec sowie alle anderen 1623 noch als Koschumberger Besitz genannten Dörfer als Bestandteile der Herrschaft Chraustowitz, ohne irgendeinen Hinweis auf ihre etwaige frühere Zugehörigkeit zur einstigen Herrschaft der Jesuiten zu geben. Gerade SOMMER ist im Hinblick auf die Eigentums-verhältnisse und deren Wechsel stets ausgesprochen verlässlich.

Bei WATTERICH ist allerdings zu lesen, daß die gesamte Fläche des produktiven Koschumberger Bodens 2.341 Hektar beträgt (e). Das sind 332 ha mehr als bei SOMMER. Falls man es hier nicht mit einer genaueren Landvermessung, oder aber einer Erweiterung mittels Kultivierung von Ödflächen zu tun hat, zumal durch Aufforstung, könnte es sich auch um die Feldmark eines bislang nicht berücksichtigten Dorfes handeln.

- (a) o.a. SOMMER, Bd. 5 (1837), S. 113
- (b) <http://obecjenisovice.cz/historie/> Abgerufen: 14. Januar 2017
- (c) <http://obecjenisovice.cz/obec-mravin/> Abgerufen: 14. Januar 2017
- (d) SOMMER, ebd., S. 109
- (e) o.a. WATTERICH (1845), S. 773

- (4) **A)** Zum Besitzwechsel 1773, 1807, 1826 u. 1827: SOMMER, ebd., S. 112 //
- B)** Zur Herkunft von Leopold v. Laing: <http://obecjenisovice.cz/historie/> Abgerufen: 14. Januar 2017
- (4.1) Genter Zeitung 1785: **GAZETTE VAN GEND**. [Gent, Jg. 1785], Nr. 18 vom 3. März; S. 7 //
- Hier wird „M'her Leopold Francois Xavier Antoine de Laing, Meester der Requesten van het Huys van den Keyzer en Koning“ erwähnt. //
- o.a. Zeitung = e-book von GOOGLE (fand es unter dem Suchwort „Leopold de Laing“)
- (4.2) Mitgliedschaft in der „Gesellschaft des Vaterländischen Museums in Böhmen“:
  - A) 1830: Schematismus; für das Königreich Böhmen; auf das Jahr 1830. Prag (1830), S. 324
  - B) 1842: Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen: in der zwanzigsten General-Versammlung am 11. Mai 1842. Prag 1842, S. 51
  - C) 1843: Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen: in der einundzwanzigsten General-Versammlung am 8. April 1843. Prag 1843, S. 58 //
  - Laing wird auch nicht unter den „Ehrenmitgliedern“ und den „Beitragenden Mitgliedern“ aufgeführt. Einen Nekrolog gibt es in dieser Publikation nicht.
- (4.3) Schloss Chlumeck als gelegentlicher Wohnsitz: Seite „Chlumeck (Luže)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 12. November 2018, 09:50 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Chlumeck\\_\(Lu%C5%BEe\)&oldid=182681283](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Chlumeck_(Lu%C5%BEe)&oldid=182681283) (Abgerufen: 9. September 2019, 13:21 UTC)
- (4.4) Anlage des Wasserwerkes bei Zdislau:
  - A)** Seite „Zdislav“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 11. November 2018, 21:17 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zdislav&oldid=182669696> (Abgerufen: 9. September 2019, 13:43 UTC)
  - B)** o.a. SOMMER, Bd. 5 (1837), S. 115 //
  - Der Autor führt dort aus: „Zdislav (Zdislaw), 1½ Std. s. von Chraustowitz, am linken Ufer der Wolschinka, D[or]f von 36 H. mit 125 E., nach Lusche eingepfarrt; abseits, ¼ Std., liegt die obrktl. Wasserleitung (Wodarna), welche durch ein Druckwerk das Wasser aus der Wolschinka nach Koschumberg und von da nach Chlumeck führt; dabei ist die Wohnung für den Aufseher und der obrktl. Fischbehälter; ferner eine ¼ Std. abseits die obrktl. Weißgärber-Walke, die Mühle „unter Koschumberg“ und 1 Jägerhaus.“
- (5) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 11 (Chrudimer Kreis), Prag 1789; S. 184 ff. //
- Der Autor nennt die Meierhöfe in Luže (S. 186) und Koschumberg (S. 185) sowie den Hof Domanicz (S. 186).
- (6) Amtliche Versteigerungsankündigung mit Informationen zum Verkaufsobjekt: OESTERREICHISCH-KAISERLICHE PRIVILEGIIRTE **WIENER ZEITUNG**, Jg. 1807, Nr. 40 vom 20. Mai 1807; S. 2353 //
- Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien / [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 14. Januar 2017
- (7) Zu den Gütern Chraustowitz u. Richenburg: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 615
- (8) Seite „Karl Alexander von Thurn und Taxis“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 28. März 2016, 16:58 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karl\\_Alexander\\_von\\_Thurn\\_und\\_Taxis&oldid=152945697](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karl_Alexander_von_Thurn_und_Taxis&oldid=152945697) (Abgerufen: 16. Januar 2017, 20:52 UTC)
- (9) Seite „Maximilian Karl von Thurn und Taxis“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 6. August 2016, 16:32 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Maximilian\\_Karl\\_von\\_Thurn\\_und\\_Taxis&oldid=156779792](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Maximilian_Karl_von_Thurn_und_Taxis&oldid=156779792) (Abgerufen: 16. Januar 2017, 20:54 UTC)
- (10) Informationen zur Herrschaft Chraustowitz u. Gut Koschumberg: SOMMER, Johann Gottfried:
  - Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 5 (Chrudimer Kreis), Prag 1837; S. 105 ff.
  - A)** Zum Umfang Chraustowitz: ebd., S. 106
  - B)** Zum Umfang Koschumberg: ebd., S. 112 //
  - Hier erhöht sich jedoch die gesamte Nutzfläche von ursprünglich 1.819 auf 2.013 ha [d.h. um 194 ha / darunter 191 ha Waldgebiete mehr als zuvor angegeben (ebd., S. 113)]. //
  - C)** Zum Obstgarten des Schlosses Chlumeck: ebd., S. 115

**D) Zum Brauhaus:**

Das **Brauhaus Koschumberg** wurde 1830 erneut in Zeitpacht ausgetan. Die Jahrespacht belief sich damals auf 1.090 fl. C.M. (a). Die Brauerei verfügte über drei Bierschenken, die ständig zur Abnahme des Koschumberger Bieres verpflichtet waren, und über weitere acht, welche die Abnahme mittels befristeter Zeitverträge geregelt hatten.

Der Pächter mußte ein Betriebskapital von 1.000-1.500 Gulden C.M. nachweisen können (a).

(a) OESTERREICHISCH-KAISERLICHE PRIVILEGIERTE **WIENER ZEITUNG**. Wien, Jg. 1830; Nr. 90 vom 21. April 1830; S. 577 //

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien / [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 13. September 2019

- (11) Seite „Maximilian Anton von Thurn und Taxis“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 28. August 2014, 19:47 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Maximilian\\_Anton\\_von\\_Thurn\\_und\\_Taxis&oldid=133517305](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Maximilian_Anton_von_Thurn_und_Taxis&oldid=133517305) (Abgerufen: 17. Januar 2017, 19:39 UTC)
- (12) o.a. WATTERICH (1845), S. 773
- (13) Forstrevier Koschumberg 1868: **DAS VATERLAND**; Zeitung für die österreichische Monarchie. Wien, 9. Jg., Nr. 227 vom 19. August 1868; S. 2 // (Überschrift „Brände“)
- In Böhmen brachen im Sommer 1868 „zahlreiche Feuersbrünste“ aus, „worunter leider mehrere von sehr großer Ausdehnung“ (a). Sie waren auf die außerordentliche Dürre zurückzuführen, die in diesem Jahr im Königreich herrschte (b).
- (a) DAS VATERLAND, o.a. Ausgabe vom 19. August 1868; S. 2
- (b) [TIROLER] **VOLKS- UND SCHÜTZEN-ZEITUNG**. Innsbruck, 23. Jg., Nr. 102 vom 24. August 1868; S. 499 //
- Dort heißt es u.a.: „In Folge der außergewöhnlichen Dürre und des empfindlichen Wassermangels ist die Chronik der Brände gegenwärtig eine unheilvoll große. Insbesondere ist es Böhmen, welches viel davon zu leiden hat.“
- Die genannten Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien / [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 13. September 2019
- (14) **A)** Seite „Maximilian Maria von Thurn und Taxis“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. November 2016, 22:04 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Maximilian\\_Maria\\_von\\_Thurn\\_und\\_Taxis&oldid=160238132](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Maximilian_Maria_von_Thurn_und_Taxis&oldid=160238132) (Abgerufen: 16. Januar 2017, 20:56 UTC)
- B)** Koschumberg Stand 1874: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 141 //
- C)** Koschumberg Stand 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 30-31 // (Eintrag 375) (hier auch Umfang des gesamten böhmischen Besitzes)
- (15) Seite „Albert von Thurn und Taxis (1867–1952)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. Dezember 2016, 16:02 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Albert\\_von\\_Thurn\\_und\\_Taxis\\_\(1867%E2%80%931952\)&oldid=160742645](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Albert_von_Thurn_und_Taxis_(1867%E2%80%931952)&oldid=160742645) (Abgerufen: 16. Januar 2017, 20:58 UTC)
- (16) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891
- A)** Richenburg mit Koschumberg etc.: ebd., S. 615 f.
- B)** Chotieschau: ebd., S. 612 f.
- C)** Leitomischl: ebd., S. 614
- (16.1) **OESTERREICHISCHE FORST-ZEITUNG**. Wien, 9. Jg., Nr. 15 vom 10. April 1891; S. 93 // (Annonce: „Nadelholz-Stammholz-Verkauf“)
- (16.2) **OESTERREICHISCHE FORST-ZEITUNG**. Wien, 12. Jg., Nr. 33 vom 17. August 1894; S. 205 // (Annonce: „Nadel-Stammholz-Verkauf“)
- 1894 waren für einen Festmeter Nadelholz je nach Qualität 7,50 oder 6,50 Gulden zu bezahlen. Für einen Festmeter Nadelbauholz lagen die Preise bei 7,50 / 6,50 / 6,00 / 5,00 und 4,20 Gulden.
- (16.3) **OESTERREICHISCHE FORST-ZEITUNG**. Wien, 15. Jg., Nr. 22 vom 28. Mai 1897; S. 177 // (Annonce: „Nadelnutzholz-Verkauf“)
- (16.4) **OESTERREICHISCHE FORST-ZEITUNG**. Wien, 20. Jg., Nr. 18 vom 2. Mai 1902; S. 154 // (Annonce: „Nadelnutzholzverkauf“)
- Fußnoten 16.1-16.4: Die Ausgaben der o.a. Zeitung sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien / [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 13. September 2019
- (17) <http://obecjenisovice.cz/historie/> Abgerufen: 14. Januar 2017
- (18) o.a. SOMMER, Bd. 5 (1837); S. 113
- (19) ebd., S. 115
- (20) ebd., S. 116 //
- Hier bei der Ortsbeschreibung erwähnt SOMMER den Meierhof nicht.
- (21) ebd., S. 115
- (22) ebd., S. 114 //
- Hier bei der Ortsbeschreibung erwähnt SOMMER den Meierhof nicht.
- (23) ebd.
- (24) ebd., S. 113

Abkürzungen: C.M. = Conventionsmünze / Conventions-Münze  
Df = Dorf  
Df-Anteile = Dorf-Anteile  
E = Einwohner (Einwohnerschaft; männlich, weiblich = insgesamt)

Himmelsrichtungen:  
s. = südlich  
ssö. = süd-südöstlich

EP	= Erbpacht
evtl.	= eventuell
GB	= Grundbesitz
GGB	= Großgrundbesitz; Großgrundbesitzer
GS	= Grundsteuer
H	= Häuser (stets <b>Wohnhäuser</b> )
KR	= Katastral-Reinertrag
Mhf	= Meierhof / Meierhöfe
obrkfl.	= obrigkeitlich (= herrschaftlich / dominikal)
pzl	= parzelliert
rd.	= rund (auf- / abgerundet)
rhn.	= Rheinische Gulden
Std.	= Stunde / Stunden
TW	= Taxwert / Schätzwert
vmtl.	= vermutlich

---